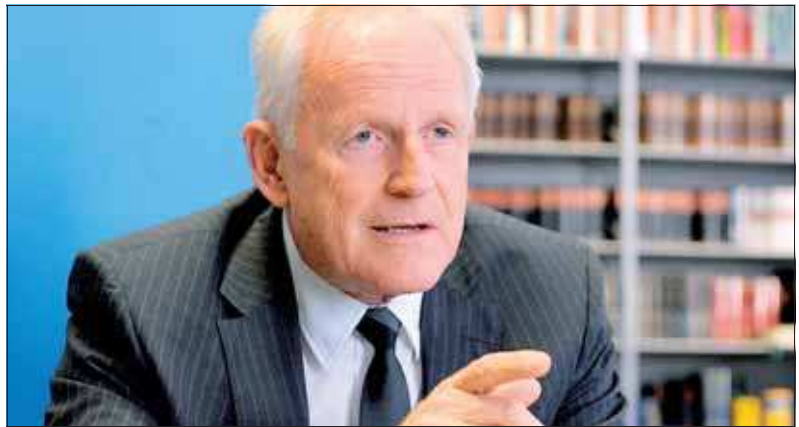


AUSTRIA'10 KANDIDAT. Der Linzer Mathematiker Bruno Buchberger sieht sein Fachgebiet als zentrale Wissenschaft: als Basis jeglicher Forschung und aller Wirtschaft – was er in Hagenberg bewiesen hat. VON MARTIN KUGLER

„Aus der Kraft der Mathematik etwas erschaffen“



Bruno Buchberger: „Die ganze Technik dreht sich um Automatisierung. Und ganz im Inneren ist die Mathematik.“ [Buchberger]

Überall ist Mathematik drin. „Diese Überzeugung beherrscht das Leben von Bruno Buchberger. Mathematik ist in seinen Augen die Grundstruktur allen Denkens – und die Basis unseres modernen Lebens. Er bemüht dazu den Vergleich einer Zwiebel: Wohlfahrt basiere auf Wirtschaft, diese wiederum auf Technologie und auf Wissenschaft. „Und ganz im Inneren ist die Mathematik.“

Seine Wissenschaft sei dazu da, um komplexe Dinge einfach behandeln und in Folge auch automatisieren zu können, sagt Buchberger, der in der Kategorie „Forschung“ bei der „Presse“-Wahl der

„Österreicher des Jahres“ nominiert ist. Dabei ist er nur durch Zufall zur Mathematik gestoßen. „Im Gymnasium hat mich alles interessiert. Dann bin ich in der Schlange beim Inskribieren gestanden – und aus dem Bauch heraus habe ich Mathematik gewählt“, erzählt er. Eine Entscheidung, die er nie bereut hat. Was auch mit seinen Erfolgen zu tun hat: Schon in seiner Dissertation löste Buchberger ein 60 Jahre altes mathematisches Problem: eine Theorie zum Lösen sogenannter „nicht-linearer“ Gleichungen.

Über die Methode, die er nach seinem Doktorvater „Gröbner-Basen“ genannt hat, sind seither mehr als 1000 wissenschaftliche Arbeiten erschienen. Nach einigen Jahren als Assistent in Innsbruck ging er Mitte der 70er-Jahre an die Uni Linz, wo er 1987 „sein“ RISC, das Research Institute for Symbolic Computation, gründete.

Mathematisches Wissen und Methoden lassen sich auch sehr gut anwenden. Buchberger wollte das beweisen und „aus der Kraft der Mathematik etwas erschaffen“. Geworden ist es der Softwarepark Hagenberg. Dieser Mühlviertler Ort war eine typische

Abwanderungsgemeinde, es gab kaum Betriebe. Aber es gab ein Schloss, das Buchberger vom OÖ Landeshauptmann Ratzenböck zur Verfügung gestellt bekam, es wurde zur Keimzelle des Softwareparks, in dem rund 60 Unternehmen und Institute mit mehr als 1000 Mitarbeitern ihren Sitz haben; Tendenz steigend. Dazu kommen noch 1500 Studenten. „Das Konzept ist bis heute gleich: Forschung, Ausbildung und Wirtschaft sollen an einem Ort sein.“

„Bei den Jungen vibriert es“

Die wahre Stärke von Hagenberg ist, dass dort sehr viele junge Menschen tätig sind – „bei den unter 20- und unter 30-jährigen Intellektuellen vibriert es“, so Buchberger.

Großer Wert wird auch auf Internationalität gelegt. Diese Kraft müsse viel stärker genutzt werden. „Österreich muss ein Forschungswanderungsland werden.“

Wenn die Mathematik so zentral und fruchtbringend ist – warum ist das Fach in der Schule so unbeliebt? „Das liegt auch an uns Mathematikern: Nur wenige verstehen, was Mathematik wirklich ist.“ Sie ist eine allgemeine Problemlösungswissenschaft. Statt das mit praktischen Beispielen zu vermitteln, würden im Unterricht Integrale oder Logarithmen unterrichtet – die im Alltag kaum vorkommen. Als schweren Fehler sieht er zudem, dass die meisten Lehrer den Computer aus dem Unterricht ausblenden. „Der Computer – eine

rein mathematische Erfindung – ist heute das beste Instrument zum Lösen von Problemen.“

Neben der Managementtätigkeit ließ Buchberger die Mathematik nie los. Seine jüngste Entdeckung ist ein Verfahren, wie man systematisch aus Problemstellungen Lösungsalgorithmen ableitet. „Wenn ich die Methode auf das Problem meiner Dissertation anwende, ergibt sich die Lösung, die ich damals gefunden habe.“ Nachsatz: „Ich habe damit mein Leben als Mathematiker automatisiert.“

ZUR PERSON BLICK

■ **Bruno Buchberger** studierte in Innsbruck Mathematik und wechselte nach einigen Jahren als Assistent an die Uni Linz. In den letzten 20 Jahren hat er den Softwarepark Hagenberg aufgebaut – mit mehr als 1000 Mitarbeitern und 1500 Studenten.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:



WER WIRD ÖSTERREICHER DES JAHRES?

Sie waren 2010 herausragend. Darum vergibt „Die Presse“ auch dieses Jahr den Award für den Österreicher des Jahres in den Kategorien Creative Industries, Forschung, Humanitäres Engagement, Kulturmanagement und Wirtschaft. Und Sie entscheiden, wer den begehrten Preis am Nationalfeiertag in Händen halten wird: Voten Sie täglich mittels Kupon, SMS oder auf DiePresse.com/austria10 – und gewinnen Sie exklusive Karten für die Gala des Jahres am Nationalfeiertag!

AUSTRIA'10

1. Meine Wahl für CREATIVE INDUSTRIES

2. Meine Wahl für FORSCHUNG

3. Meine Wahl für HUMANITÄRES ENGAGEMENT

4. Meine Wahl für KULTURMANAGEMENT

5. Meine Wahl für WIRTSCHAFT

JA, ich möchte an der Verlosung von 10 x 2 Karten für die Austria'10-Gala am 26. Oktober teilnehmen.

Abonummer (falls vorhanden)

Name

Adresse

Telefon /E-Mail

Ausgefüllten TeilnahmeKupon an „Die Presse“ Verlags-Gesellschaft m.b.H. & Co KG, Kennwort: „Austria'10“, Hainburger Straße 33, 1030 Wien, einsenden. Die Voting-Teilnahme ist mehrmalig – auch mittels einfacher Postkarte – möglich; die Gewinnspielteilnahme nur einmalig. Einsendeschluss: 9. 10. 2010. Es gilt der Poststempel. Die Gewinner werden schriftlich oder telefonisch verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; keine Barabgabe möglich.

Nominiert in der Kategorie

1. CREATIVE INDUSTRIES

- a. **Bongfish** (Gamedesigner)
- b. **Mariusz Jan Demner** (Werber)
- c. **Eva Fischer** (Soundframe-Festival)
- d. **Ute Ploier** (Modedesignerin)
- e. **Walking Chair** (Designer)

Nominiert in der Kategorie

3. HUMANITÄRES ENGAGEMENT

- a. **Ute Bock** (Flüchtlingsprojekt)
- b. **Cecily Corti** (Vinzirast)
- c. **Josef Fink** (Ein Herz für Menschen)
- d. **Ben-David Jost** (Steiermärkischer Blinden- und Sehbehindertenverband)
- e. **Stefan Pleger** (Kindern eine Chance)

Nominiert in der Kategorie

5. WIRTSCHAFT

- a. **Hannes Bardach** (Frequentis)
- b. **Manfred Bodner und Norbert Teufelberger** (bwin)
- c. **Axel Kühner** (Greiner Group)
- d. **Georg Riedel** (Riedel Glas)
- e. **Josef Zotter** (Zotter Schokolade)

Nominiert in der Kategorie

2. FORSCHUNG

- a. **Wolfgang Baumjohann** (Weltraumforscher)
- b. **Bruno Buchberger** (Mathematiker)
- c. **Sabine Ladstätter** (Archäologin)
- d. **Antje Potthast und Thomas Rosenau** (Chemiker)
- e. **Christiane Spiel** (Bildungspsychologin)

Nominiert in der Kategorie

4. KULTURMANAGEMENT

- a. **Paul Gessl** (NÖ Kulturwirtschaft)
- b. **Tobias Natter** (Vorarlberger Landesmuseum)
- c. **Helga Rabi-Stadler** (Salzburger Festspiele)
- d. **Johanna Rachinger** (Österreichische Nationalbibliothek)
- e. **Georg Springer** (Bundestheater Holding)

Mit freundlicher Unterstützung von:



Online-Voting: Genauere Informationen zu den nominierten Kandidaten und zur Wahl erhalten Sie täglich in Ihrer „Presse“ und unter DiePresse.com/austria10.
Voting-Ende: 9. 10. 2010.

DiePresse.com/austria10



AUSTRIA'10

Die Presse

DIE ÖSTERREICHER DES JAHRES

SMS-Voting: So wählen Sie Ihre Favoriten für die Österreicher des Jahres per SMS. SMS mit dem Kennwort „austria“ an folgende Telefonnummer schicken: 0900/87 28 72 (0,30 Euro/SMS). Die Zahlen 1 bis 5 für die jeweilige Kategorie und die Buchstaben a bis e für den jeweiligen Kandidaten wählen. Ihr SMS sieht dann so aus (Beispiel): austria.1a.2b.3c.4d.5e. Mit der SMS-Wahl nehmen Sie automatisch an der Verlosung von 10 x 2 Karten für die Gala am 26. 10. in Wien teil.